

Das Deutsche Blatt

für Spanien

LA GACETA ALEMANA PARA ESPAÑA



Druck u. Verwaltung: Gráficas Reder
Madrid, Lanuza, 18, dpdo. - T. 54584
Bankkonto: Banco Alemán
Transatlántico - Madrid

Erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend mit Beilage.

Einzelhefte 0,20 Pts. Bezugspreis monatlich für Madrid (einschl. Bestellgebühr) 1,50 Pts., vierteljährlich 3,60 Pts. Für die Provinz 1,80 Pts., für das Ausland 1,20 R.M. monatlich. Anzeigenpreise lt. Tarif. Annahmestelle für kleine Anzeigen u. Bezug im Verlag u. in der Librería Nacional y Extranjera, Madrid, Caballero de Gracia, 60. Anzeigenschluss mittags 12 Uhr vor Erscheinungstag.

Nr. 10

Madrid, Mittwoch, d. 1. Juni

1932

Der Reichspräsident hat das Rücktrittsgesuch der Reichsregierung angenommen. Wie aus bestinformierter Quelle verlautet, wird nun die Bildung eines Uebergangsministeriums versucht, dessen Hauptaufgabe die Abhaltung und Sicherung neuer Reichstagswahlen sein wird, deren Ausführung infolge der innerpolitischen Kräfteverschiebung absolut notwendig geworden ist. Damit aber wird ein neues Blatt in der Geschichte Deutschlands aufgeschlagen!

Zwei Wochen vor Lausanne

Herriots Rechtsanspruch, Mac Donalds Kompromissliebe

Berlin, Ende Mai.

Nur noch zwei Wochen trennen uns von dem 16. Juni, an dem — wenn nicht Unvorhergesehenes etwa im Sinne einer übermässigen Verzögerung der französischen Regierungsbildung geschieht — die Konferenz in Lausanne zusammentreten soll. Verfolgt man aufmerksam die Meinungen, die in der internationalen Presse über die Aussichten dieser Konferenz geäussert werden, so muss man die merkwürdige Feststellung machen, dass insbesondere in den französischen und englischen Blättern ganz offen der Versuch gemacht wird, sie in ihrer Bedeutung zu bagatellisieren. Hiess es ehemals, diese Konferenz werde nicht nur über Leben und Sterben Deutschlands, sondern infolge der innigen Verknüpfung der deutschen Lebensfragen mit der Wohlfahrt der ganzen Welt auch darüber entscheiden, ob ganz Europa von dem deutschen Zusammenbruch mit in den Strudel gezogen werden würde, so überwiegt mit der fortschreitenden Krise jetzt die nüchterne und kühle Auffassung des Zweckmässigen. — Des Rätsels Lösung liegt darin, dass das eindeutige deutsche Nein, das vom Kanzler mehrfach unter einhelliger Unterstützung der ganzen deutschen Öffentlichkeit ausgesprochen wurde, den Gläubiger-

ländern zu sehr gegen den Strich geht, als dass sie auf dieser Grundlage sich zu einigen bereit wären. Denn diese Einigung, so argumentiert man in Paris und London zu Recht, müsste angesichts der starren deutschen Haltung nur ein volles Nachgeben gegenüber Deutschland bedeuten — und davon wollen eben bisher die Gläubiger nichts wissen.

Wiederum steht Frankreich an der Spitze der Länder, die sich den Notwendigkeiten verschliessen, welche von der katastrophalen deutschen Finanzlage diktiert werden, und es tut nichts zur Sache, ob an der Spitze dieses Frankreich von gestern ein Tardieu stand oder ob an seiner Spitze morgen ein Herriot stehen wird. Als Dr. Brüning zum ersten Mal in aller Ehrlichkeit und vor aller Welt erklärte, dass an eine Fortsetzung der deutschen Tributzahlungen nicht mehr zu denken sei, reagierte Tardieu darauf mit einer Verhinderung der ursprünglich für den Januar angesetzten Konferenz in Lausanne. Und obwohl heute die Krisenlage Deutschlands so schwer geworden ist, dass niemand mehr Voraussagen auch nur auf einen Monat wagt, obwohl die Arbeitslosenziffern, im Grossen gesehen, sich kaum bedeutend ermässigt haben, obwohl der monatliche Ausfuhrüberschuss bis auf 54 Millionen herabge-

drückt wurde, sodass der Transfer einfach nicht mehr durchzuführen wäre, obwohl nicht einmal mehr der Haushalt ausgeglichen werden kann, obwohl neue Notverordnungen drohen, — trotz alledem weicht auch Herriot von der Auffassung seines Vorgängers nicht ab.

Die Erklärung, die Herriot einem Pariser Pressevertreter über seine Auffassung zur Tributfrage abgegeben hat, ist in der Form zwar verbindlich und lässt erkennen, dass der kommende Ministerpräsident sich vielleicht sogar entgegenkommender Verhandlungsmethoden bedienen wird, in der Sache stellt sich aber auch Herriot auf den Standpunkt, dass Frankreich den Anspruch und infolgedessen auch das Recht habe, von Deutschland Zahlungen zu verlangen. Diese Erklärung beweist unzweideutig, dass auch einem sogenannten gemässigten Mann in Frankreich der offenkundig gewordene Beweis der deutschen Zahlungsunfähigkeit nichts ist gegen das sakrosankte Recht, gegen den von Versailles hergeleiteten Anspruch auf die deutschen Leistungen, auf die Fortsetzung der deutschen Ausblutung. Dass ohne den Wiederaufstieg Deutschlands auch an eine

DEUTSCHES RESTAURANT UND CERVECERIA MADRID - BERLIN

Madrid - JARDINES, 35 - Tel. 13583

ESQUINA A PELIGROS

INH. JOSE FISCHER U. JUAN BAUER

weltwirtschaftliche Gesundung nicht gedacht werden kann, diese Erkenntnis wird zwar auch von einem Herriot zum Besten gegeben, solange er sich in der Opposition befindet, sie ist aber sofort vergessen und zum alten Eisen geworfen, wenn Herriot das Staatsruder selbst in die Hand nimmt. — Es ist angesichts dieser amtlichen Auffassung in Frankreich nur allzu verständlich, wenn das bisher offiziöse Blatt, der «Temps», dem neuen Ministerpräsidenten mit der Bemerkung sekundiert, die wahrscheinlichen Ergebnisse der Konferenz in Lausanne würden für Deutschland unbefriedigend und enttäuschend ausfallen, weil das Reich nicht hoffen dürfe, eine einfache Streichung der Reparationen zu erhalten.

Bisher sah man gerade in Frankreich im Kabinett Brüning die Gewähr für eine Fortführung der verständigungsbereiten Politik Deutschlands (wie Frankreich sie auffasst), Brünings Nein, das von ihm noch neulich wieder mit aller Unzweideutigkeit aufrechterhalten wurde, hat ihn nun in Frankreich um jede Chance gebracht. Denn was Frankreich braucht, ist ein nachgiebiger, kompromissloser deutscher Reichskanzler, der dem französischen Siegerwillen nicht zu trotzen wagt.

Die Staatsmänner der Welt sind einsichtig und weise, solange es sich nur um die Theorie handelt. In der Praxis aber einer neuen Idee zum Sieg zu verhelfen, dazu gehört der Mut zur Unpopularität, und das ist es, was man heute am meisten fürchtet. — Man könnte MacDonald als das klassische Beispiel hierfür bezeichnen. Er war es, der vor seiner kürzlichen Erkrankung noch aller Welt erklärte, Europa würde erst im Herbst und im Winter Tage erleben, wie dieser schwer geprüfte Erdteil sie selbst noch nie gesehen hat, wenn die Tributfrage nicht vorher einer Endlösung zugeführt wird, — MacDonald aber ist es, der jetzt den Mut vor der eigenen Courage verloren hat und mit einem Plan hervortritt, der eine kurzfristige Verlängerung des Moratorium und damit eine Fortsetzung des Vertrauensschwundes und ein weiteres Abgleiten Europas zum Ruin vorsieht. Herriots Stirn-

runzeln hat Englands Kompromissliebe von neuem entfacht. Nur nichts tun, was Frankreich verschlucken könnte!

Wenn man auch der Haltung Italiens volle Anerkennung zollen muss, das allein von den Grossmächten auf alle Illusionen und Spiegelfechtereien in der Tributfrage verzichtet hat, so wird man doch Deutschlands Aussichten für Lausanne nicht für rosig ansehen können.

Die englische Presse zur Lage in Deutschland.

«Daily Mail» schreibt: Das Unvermögen des preussischen Landtages, einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen, sei ein Wahrzeichen der Krankheit, die das Leben von Deutschland vergifte: der Mangel an Einigkeit. Die Dinge seien soweit gediehen, dass man sich fragen müsse, ob in Deutschland eine Revolution oder Diktatur bevorstehe. Die Frage sei nicht mehr die, ob Dr. Brüning in Gefahr sei, sondern ob die gegenwärtige Regierungsform überhaupt noch aufrechterhalten werden könne. Es sei ausserordentlich, dass eine Zusammenarbeit der politischen Parteien nicht zustandegebracht werden könne in dem Augenblick, wo die ganze deutsche Nation voller Hoffnung für den Triumph ihrer Aussenpolitik sei.

«Daily Telegraph» erklärt im Zusammenhang mit der innerpolitischen Entwicklung in Frankreich, dass die Aussichten für Genf ungünstig sind, sodass man auch nicht allzuviel Vertrauen auf die Lausanner Konferenz setzen dürfe. Wenn die neue französische Regierung die Haltung ihrer Vorgängerinnen beibehalte und England und Italien auf der Politik der Beseitigung der Schulden bestehen, so könne keine Einigung über die hauptsächlichsten Fragen zustandekommen. Es würde dann der schon lange vorhergesehene Fall eintreten, dass bei einer Einstellung der deutschen Zahlungen die übrigen europäischen Mächte keine gemeinsame politische Linie darüber hätten, wie sie ihre Verpflichtungen unter sich und gegenüber Amerika erfüllen sollten.

London, 24. Mai. Im Verlauf eines Leitartikels «Genf, Lausanne und Ottawa» meldet die «Times», dass

die englische Regierung Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Kriegsschuldenzahlungen treffe, und zwar nicht nur der laufenden Jahreszahlungen, sondern auch einer weiteren zusätzlichen Summe zur Abdeckung der infolge des Hoovermoratoriums gestundeten letzten Jahreszahlung.

«Times» kündigt Wiederaufnahme der englischen Kriegsschuldenzahlungen an und schlägt Pauschalsumme zur Ablösung der Tribute vor.

Haushaltsausschuss des Reichstags.

Berlin, Ende Mai. In einer der letzten Aussprachen hatte zunächst der Abgeordnete Morath die Zustimmung der Deutschen Volkspartei zu den Anträgen auf Aufhebung der Notverordnungen begründet. Er hatte dabei erklärt, dass das Recht der Regierung zur Anwendung des Artikels 48 auch zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen unbestritten sei. Die Regierung Brüning gehe immer nur den Weg des geringsten Widerstandes und tue nichts gegen die Widerstände der Gewerkschaften. Der christlich-soziale Abgeordnete Bausch betonte, dass seine Parteifreunde gewiss nicht mit allen Teilen der Notverordnungen einverstanden seien, dass aber anerkannt werden müsse, dass sämtliche Hauptpunkte der Notverordnungen zur Durchführung der Aussenpolitik des Kanzlers und zur Aufrechterhaltung der deutschen Lebensinteressen notwendig geworden seien. Es sei ein Irrtum zu glauben, dass eine Systemänderung allein auch eine Aenderung der Lasten des deutschen Volkes mit sich bringen könne.

Die Längste Brücke Afrikas.

TU. London, 24. Mai. Bei Makardi in Nigeria wurde eine Eisenbahn- und Strassenbrücke über den Benue, einem Nebenfluss des Niger, eröffnet. Es handelt sich um die längste Brücke Afrikas; sie ist 774 Meter lang. Die Bauarbeiten wurden im Jahre 1928 in Angriff genommen. Insgesamt kostet die Brücke 20 Millionen Mark. Die Brückenpfeiler und die Widerlager auf den beiden Ufern des Flusses enthalten rund 1 268 000 Kubikfuss Eisenbeton. 8600 Tonnen Stahl und 700 000 Stück Niete wurden verwandt.

PLUS ULTRA

Compañía Anónima de Seguros Generales
Antes Centro Catalán de Aseguradores
Fundado en 1887

VIDA
INCENDIOS

ACCIDENTES

RESPONSABILIDAD CIVIL

MOTIN
TRANSPORTES
ROBO

MAQUINARIA

Autorizado por la Inspección General de Seguros y Ahorros, en 22 de Julio de 1931.

Dirección

MADRID. - Plaza de las Cortes, 6

Capital suscrito:

Sucursal

BARCELONA. - Ronda de la Universidad, 17

Ptas. 4.000.000

Capital desembolsado:

> 2.500.000

Siniestros pagados hasta 31 de Diciembre de 1930: Ptas. 10.592.430,17

Wiederaufbau der Wirtschaft.

Die Weltwirtschaftskrise hat so tief einschneidenden Einfluss auf das Leben sämtlicher Länder ausgeübt durch die Verquickung von Produktionsüberschuss und unnatürlichen Goldbewegungen, dass alle Länder gezwungen sind, Mittel zu suchen, um aus ihr herauszukommen und mit den Einzelwirtschaften die gesamte Weltwirtschaft wieder aufzubauen. Die ersten Massnahmen wurden getroffen, indem jeder Einzelstaat versuchte, sich aus der Weltwirtschaft auszuschliessen, um durch hohe Zollmauern und Einfuhrverbote wenigstens der heimischen Wirtschaft die ausländische Konkurrenz fernzuhalten.

Der Erfolg dieser ersten Massnahme konnte naturgemäss nur gering sein, da ein Land nach dem andern dieselben Wege ging und infolgedessen man wohl überall die Einfuhr beschränken konnte, gleichzeitig aber die Ausfuhr nach dem Ausland zurückging.

Das Problem des Wiederaufbaus der Weltwirtschaft kann eben nicht von einem Lande allein gelöst werden, ja die dortigen Massregeln können nur für kurze Zeit lokale Wirkungen erzeugen. Es ist unbedingt erforderlich, dass von allen Ländern gemeinsame Schritte zum Wiederaufbau ergriffen werden.

Hier spielen eine überwiegende Rolle die politischen Fragen. Die endgültige Lösung des Problems der internationalen Zahlungen aus Kriegs- und Reparationsschulden muss gefunden werden, damit das Gespenst der unnatürlichen Goldbewegungen verschwindet und den Aufbau nicht mehr hemmt. Es ist zu hoffen, dass in der bevorstehenden Konferenz in Lausanne hier zum mindesten ein bedeutender Schritt vorwärts getan wird. Die politischen Voraussetzungen sind jedenfalls dafür gegeben. Die deutschen Reichspräsidentenwahlen haben bewiesen, dass die Mehrheit des deutschen Volkes noch gewillt ist, eine friedliche Regelung auf der Basis internationaler Zusammenarbeit zu finden, gleichzeitig haben aber die Landeswahlen die Welt darauf hingewie-

sen, dass sechs Millionen Arbeitslose ohne Hoffnung auf Arbeit unweigerlich radikal sind, und dass die Fortdauer des augenblicklichen Zustandes notgedrungen zu einem Überwiegen des Radikalismus führen muss.

Diese Anzeichen sind in der Welt verstanden worden und das französische Volk hat in den letzten Wahlen deutlich seinen Wunsch zur friedlichen Verständigung zum Ausdruck gebracht, sodass also die Staatsmänner auf der kommenden Konferenz es leicht haben sollten, zu einer allseits förderlichen Einigung zu gelangen, wenn sie sich nur darauf beschränken, dem Wunsche ihrer Völker und dem Gebot der Not Rechnung zu tragen.

Das Vertrauen auf eine derartige Beseitigung des schwersten Hindernisses für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft würde sich ganz zweifellos schon in einer stärkeren Belebung an den Waren- und Wertpapierbörsen ausgedrückt haben, wenn nicht der Zusammenbruch eines der grössten internationalen Finanzkonzerne, des Kreugerschen Zündholztrustes, dem entgegengewirkt hätte. Der Zusammenbruch dieses weitverzweigten Konzerns zeigte, dass noch nicht überall der interne Reinigungsprozess, der notwendig ist, um das internationale Vertrauen wiederherzustellen, zu Ende geführt wurde, wie es beispielsweise in Deutschland mit der im Frühjahr erfolgten Sanierung der Grossbanken geschehen ist.

Diese Tatsache hat gezeigt, dass noch wesentlich mehr geleistet werden muss, als die Regelung der politischen Fragen, wenn der Wiederaufbau rasch und ohne peinliche Störungen erfolgen soll, wie es die Notlage weiter Schichten in allen Ländern erfordert. Sobald die politischen Besprechungen beendet sind, müssen unbedingt neue Verhandlungen begonnen werden, die die Wirtschaftsfragen zum Gegenstand und internationale Zusammenarbeit und Wiederherstellung des Vertrauens, der Basis aller modernen Wirtschaft, zum Ziel haben müssen.

Es wird zu untersuchen sein, wie weit die Sanierung der einzelnen Volkswirtschaften durchgeführt ist und die Frage ist zu lösen, wie ev. eine internationale Zusammenarbeit die etwa noch notwendige Sanierung einzelner Volkswirtschaften erleichtern kann, ohne dass eine neue Vertrauenserschütterung eintritt. Ausserdem kommt eine Untersuchung des Kapitalbedarfes bzw. Kapitalüberschusses einzelner Länder infrage, um feststellen zu können, wo durch neue internationale Kreditgewährungen eine schnellere Wiederkurbelung der Wirtschaft erreicht werden kann.

Eine weitere Frage internationaler Zusammenarbeit ist die Beseitigung der übermässigen Zollschranken bzw. der völligen Einfuhrverbote die wenigstens für Europa lebensnotwendig ist. Kein europäisches Land ist in der Lage, diejenigen Wirtschaftszweige, die in ihm am meisten ausgebildet sind, auf voller Höhe und gegenüber grösseren Wirtschaftseinheiten, wie etwa den Vereinigten Staaten, konkurrenzfähig zu halten, wenn diese Wirtschaftszweige nur auf den Absatz im Inland angewiesen sind. Lebensnotwendig ist für die europäische Industrie ein grösseres Absatzgebiet, wenn sie nicht in dem Konkurrenzkampf mit Nordamerika unterliegen soll.

Die grosszügigen Bestrebungen, die auf die Schaffung eines europäischen Zollvereins abzielen, müssen von neuem belebt und möglichst weitgehend durchgeführt werden, wenn bei neubelebter Konjunktur Europa nicht endgültig hinter den Verein. Staaten zurückbleiben soll, denn nur ein grosses Absatzgebiet, wie es ganz Europa wäre, kann im Einzelnen die Spezialindustrien zu voller Blüte entfalten.

Bis diese Bestrebungen von Erfolg gekrönt sein werden, wird zweifellos noch viel Zeit hingehen, es sind — leider, muss man wohl sagen, — noch viel zu viel Vorurteile vorhanden und zu überwinden, ehe eine grosszügige europäische Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet erreicht werden kann. Je eher und je energischer man

Brennspiritus Marke "EL LEON" Preis der Literflasche Ptas. 1,75
(Pfand für die Glasflasche Ptas. 0,55 extra)

Überall zu haben

Der Sicherheitsverschluss (Papierstreifen mit Löwe) garantiert unverfälschte Ware.

Je zehn dieser Papierverschlüsse können bis 31. Okt 1932 gegen einen praktischen Spirituskocher gratis eingetauscht werden, in der Carrera de San Jerónimo, 49, entlo. werktags von 11-13 Uhr (Tel. 15011)

LA COMPAÑIA DE ALCOHOLES, S. A. Hauptniederlage: Santa Engracia, 48 (Casa Alcoholeon)

aber an die Überwindung dieser Hindernisse herangeht, desto eher schafft man die Grundlagen zu einem neuen wirtschaftlichen Aufblühen Europas. Wirtschaftskrisen hat es immer gegeben und wird es auch weiter geben. In einem Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren lösen sich die Epochen der Konjunktur und der Krisis ab; wenn aber die jetzige — hoffentlich schon endgültig im Schwinden begriffene — Krisis viel tiefer und einschneidender empfunden wurde, so liegt das einmal an den schon mehrfach erwähnten politischen Hintergründen, dann aber auch für Europa wenigstens an der Zersplitterung des Marktes durch die Unterteilung eines einheitlichen Wirt-

schaftsgebietes in eine Reihe von Staaten.

Es ist selbstverständlich, dass eine neue Weltwirtschaftskonjunktur sich auch entwickeln kann und entwickeln wird, ohne dass die so schwerwiegende Frage der Bildung der europäischen Zollunion endgültig gelöst wird, es ist sogar sehr zweifelhaft oder richtiger kaum wahrscheinlich, dass in dieser Richtung schon in kürzester Frist soviel erreicht werden kann, dass die kommende Konjunktur davon schon wesentlich beeinflusst würde. Wir dürfen aber nicht deshalb die Bedeutung dieser Frage unterschätzen und die internationale und in erster Linie die europäische Zusammenar-

beit muss Hauptziel aller Wirtschaftspolitik sein, wenn man versuchen will, Wirtschaftskrisen von derart verheerenden Folgen, wie die letzte in Zukunft zu vermeiden, auch wenn sich der Wechsel von Konjunktur und Krisis nie ganz ausschalten lassen wird.

Gross und weittragend sind die Aufgaben, deren Lösung noch aussteht, aber eines ist nicht zu übersehen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der Tiefpunkt der letzten Weltwirtschaftskrise überwunden ist. Es geht wieder aufwärts.

HOG.

Unterzeichnung eines Vertrages zwischen der Türkei und dem amerikanischen Avio-Trust.

AOD. Moskau (über Kowno), 26. Mai.

Nach einer russischen Meldung aus den USA wurde zwischen der türkischen Regierung und dem Avio-Trust Curtiss Wright ein Vertrag abgeschlossen über die Errichtung neuer Flugverbindungen in der Türkei. Nähere Einzelheiten stehen noch aus. Eine Bestätigung dieser Meldung aus türkischen Quellen liegt bisher noch nicht vor.

Die Zusammensetzung des Sonderausschusses zur Behandlung des Oesterreichischen Finanzhilfsesuchs.

Genf, 24. Mai. Das Völkerbundsekretariat gibt amtlich die Zusammensetzung des Sonderausschusses bekannt, der vom Völkerbund in der vorigen Woche zur Behandlung des österreichischen Finanzhilfsesuchs eingesetzt worden ist. Der Ausschuss besteht aus sechs Mitgliedern des Ständigen Finanzausschusses des Völkerbundes: dem Direktor der Bank von England, Sir Otto Niemeier, dem bekannten amerikanischen Finanzsachverständigen Norman Davis, Dr. Paul Kempner vom Bankhaus Mandelsohn, dem Gouverneur der Tschechischen Nationalbank Pospisil.

Vertrauliche Wirtschaftskonferenz in Bern.

Basel, 23. Mai. Um sich über die Wirkung der einschränkenden Wirtschaftsmassnahmen der Schweiz und die geplanten neuen Einfuhr- und Kontingentierungsmassnahmen sowie über die wirtschaftliche und finanzielle Stellung der Schweiz zum Ausland, besonders zu Deutschland, zu unterrichten, fand im Bundeshaus zu Bern eine vertrauliche Wirtschaftskonferenz statt.

Devisenmassnahmen Italiens gegen Deutschland?

Rom, 24. Mai. Die von der italienischen Regierung beschlossenen Massnahmen gegen die Einschränkung der italienischen Ausfuhr nach Deutschland, werden in kürzester Zeit bekanntgegeben werden. Zunächst wird an zuständiger Stelle über ihren Inhalt und ihre Tragweite noch Stillschweigen bewahrt, weil die grundsätzlich bereits beschlossenen Verfügungen augenscheinlich noch im einzelnen ausgearbeitet werden.

Eine italienische Pressestimme zu den geplanten Ausfuhrerschwerungen gegenüber Deutschland.

Rom, 24. Mai. In einem Kommentar zu den angekündigten italienischen Massnahmen gegen die Erschwerung der italienischen Ausfuhr nach Deutschland betont das halbamtliche «Giornale d'Italia», Italien bedauere sicherlich, einem befreundeten Lande gegenüber Verteidigungsmassnahmen anwenden zu müssen, aber die italienischen Massnahmen folgten den deutschen und nicht umgekehrt. Italien habe immer die Notwendigkeit einer liberalen Handelspolitik vertreten und gehe nur unter dem Zwang der Verhältnisse und dem Beispiel der anderen Länder folgend zu einer gebundeneren Politik über.

Vor dem Beginn der deutsch-bulgarischen Handelsvertragsverhandlungen.

Sofia, 24. Mai. Die deutsche Abordnung für die Handelsvertragsverhandlungen mit Bulgarien unter Führung von Ministerialrat Seidel ist am Dienstag in Sofia eingetroffen. Die Abordnung wird am Mittwoch dem Ministerpräsidenten Muschanoff vorgestellt werden. Anschliessend werden sofort die Verhandlungen beginnen.

Meuterei auf dem englischen Tankschiff «Saxonia»

TU. Bukarest, 26. Mai.
In Constanza hat die Besatzung des unter englischer Flagge fahrenden

RESTAURANT

“EXCELSIOR“

MADRID

Calle del Príncipe, 27

Tel. 12730

(im Zentrum Madrids gelegen)

empfehl

deutsche Spezialitäten
Speisen a la carte und Menus

Um freundlichen Zuspruch bittet

P. GLOCKAUER

ULLSTEIN VERLAG BERLIN

Weitere Buecher

von R. KATZ:

Schnaps, Kokain und Lama.
Kreuz und Quer durch wirres Suedamerika
kart. 4.— Mk geb. 6.—

Funkelnder ferner Osten.
China Korea und Japan
kart. 4.05 Mk geb. 5.85

Heitere Tage mit braunen Menschen.
Insel Bali und Lombok
kart. 3.60 Mk geb. 5.40

Ein Bummel um die Welt.
Zwei Jahre Weltreise auf Kamel, Schiene
Schiff und Auto
kart. 3.60 Mk geb. 5.40

In Ihrer Buchhandlung.

Vertretung für Spanien:

Rud. Kadner, Madrid
Benito Gutiérrez, 9

Herr Lehrer, Carlos hat mich gepegat!

Wer Kinder hier auf der Deutschen Schule hat, wird den Sinn der Überschrift verstehen. Wer nicht, dem sei gesagt, dass das rätselhafte Wort «gepegat» nichts weiter ist, als das spanische «pegar — hauen» in deutscher Abwandlung. Wir Erwachsene lachen wohl über dieses Kauderwelsch unserer zweisprachig aufwachsenden Kinder. Sind wir aber eigentlich besser? Werfen wir nicht mit manchem unnötigen Fremdwort um uns? Da erscheint z. B. in der «Wiener Zeitung» ein Nachruf

für einen verstorbenen Beamten, aus dem folgender schöne Satz stammt: «Im Geiste dieser geradezu Tradition gewordenen Führung fasste auch W. B. den Begriff des hierarchischen Führers stets nur im transzendentalen Sinne auf, weit entfernt von jenem negativen Bürokratismus, der die tiefe Bedeutung des Wortes «Ich dien» aus dem Bereich der Allgemeinheit in den Kreis egoistischer Zielsetzung verrückt und ethischen Inhalt durch die äussere Form blosser Korrektheit ersetzt». Wer ver-

steht das? In brauchbares Deutsch übersetzt könnte man etwa sagen: «W. B. diente als Leiter des Amtes nur der Sache und jagte nicht, wie manche andere hohe Beamte, die das Amt äusserlich untadelig versehen, seinem persönlichen Vorteile nach». Aber so ein Nachruf wäre nicht feierlich genug. Wirklich? Wie wäre es, wenn das schöne, alte Lied von der Loreley in dieser Art gedichtet wäre? Tatsächlich hat dies im Jahre 1888 ein Spassvogel, der «Jean Erlanger» zeichnet, getan:

Die Loreley.

(Mit Approbation der Manen des Autors)

Ich weiss nicht, warum miserabel
Zu Mut mir und ich so moros,
Eine längst antiquierte Fabel
Lässt mich partout nicht los!
Das Thermometer sinket,
Phlegmatisch fliesset der Rhein.
Die Bergterrasse blinket
Superb im Abendschein!

Dort oben hat sich placiert
Ein Mädchen charmant in der Tat;
Sie ist mit Brillanten garniert
Und macht Toilette gerad'.
Mit goldnem Kamm sich frisierend
Eine Arie sie intoniert,
Die, komplett elektrisierend,
Ganz virtuos war komponiert!

Den Schiffer im Liliputkahne
Ergreift vehementes Weh!
Er sieht nur die Kurtisane
Dort oben im Neglige!
Enfin, das Ende der Fabel:
Er sank mit Eclat in den Rhein,
Und dafür ist responsabel
Die Loreley allein!

Kehren wir aber zum Alltag zurück. Im Bureau (beileibe nicht Geschäft) laufen täglich allerhand

Briefe ein, meist auf erstklassigem Papier gedruckt, womöglich farbig, ganz darauf eingestellt beim Empfän-

ger gleich von vornherein einen guten Eindruck zu machen. Wir nehmen den Bogen in die Hand und lesen:

Katastrophe 1940

v. Kossak - Raitenau

*Nachdruck mit besonderer Genehmigung des
Verlages GERHARD STALLING A. G. Ol-
denburg i. O.*

Nachdruck verboten.)

(9 Forts.)

«Exzellenz! Herr Präsident! Vor einer halben Stunde bekam ich Ordre meiner Regierung, aus dem Auswärtigen Amt in Tokio, und ich habe den ehrenvollen Auftrag. Ihnen Herr Präsident, feierlich bekannt zu geben: Die Regierung seiner erhabenen Majestät, des Mikado, den Gott schützen möge, steht unbedingt zum Abkommen von Chapultepec!»

Benito Ortiba wird blass vor Erregung, und Vacas springt, kaum dass der Gesandte geendet hat, auf seinen Freund Tanako zu und schliesst ihn in seine Arme. Der lacht kaum merklich und schüttelt dem Haudegen die Hand. Besser noch als Vacas weiss er, was der Entschluss seiner Regierung für Japan bedeutet — und für Mexiko!

Der Präsident schüttelt dem Gesandten ergriffen die Hand. Wenngleich er Japan vollkommen vertraute, jetzt, da er aus dem Munde des Gesandten die feierliche Erklärung vernommen hat, jetzt weiss er, dass hinter Mexiko ein mächtiger Freund steht, ein Freund, der die Union hasst wie er selbst, und dessen Land und Klugheit unschätzbar sind wie seine Treue.

«Exzellenz sehen mich tief ergriffen!»

«Japan vergisst seine Freunde nicht und nicht seine Pflichten, Exzellenz! Wir lieben den Frieden, unser Vaterland und den Mikado!» Er verneigt sich tief. «Aber dieses Land, das Mexiko bedroht, war nie unser Freund, wollte es nicht sein! Dieses Land hat uns gedemütigt, wo immer nur eine Gelegenheit sich bot. Es hat Ueberfluss an Boden und erlaubt es nicht, dass wir satt werden. Dieses Land verjagt uns, wo immer wir siedeln, in Ruhe arbeiten, friedlich leben wollen. Es verweigert uns Boden, uns, die die Erde der Heimat nicht mehr ernähren kann, aber dieses Land selbst greift heiss hungrig nach fremder Erde. Es hat Ueberfluss und doch nie genug! Es unterjocht fremde, harmlose, schwache Völker, und seine habgierige Hand umklammert nun schon den Rand der gelben Erde! Es ist Zeit. So ist es beschlossen worden im Rate unserer Alten! Die Hand, die Mexiko schlägt, wird auch Japan treffen — und Japan ist bereit! Es hat gewartet — die Zeit ist gekommen — der grosse Tag ist angebrochen!»

Er verbeugt sich und setzt sich nieder.

General Tanako wirft einige Radiotelegramme, die er in der Hand hat, auf den Tisch.

«Lassen Sie die Amerikaner nur marschieren, meine Herren! Tage, Wochen, Monate, wenn es sein muss und es ihnen Spass macht! Mexiko ist gross, und der Weg ist weit und hart! Oberst Kanero ist vollkommen instruiert. Ich will überdies morgen in das Hauptquar-

Ich acceptiere die Offertenpreise,
 Die du, o Lieferant, mir hoch normiert.
 Du sagst, die Preise seien kalkuliert
 Auf Grund der Markt-Tendenz, die Hausse heisse —
 Nun bitt ich dich', lass auch einmal im Werte steigen
 Und statt zur Baisse mehr zur Hausse neigen
 Das deutsche Wort!

Ich bin für 30 Mille dein Debitore,
 Du hältst mich für solvent, das ist coulant —
 Doch weisst du nicht, dass Freytag deinen Stand
 Mit «Soll & Haben» ehrt, Herr Creditore?
 Lass doch das Deutsch auf seine Rechnung kommen,
 Du hast zu sehr schon den Credit genommen
 Dem deutschen Wort!

Warum mußt du das schöne Deutsch so schänden?
 Warum bedienst du dich der Sprache nicht,
 Die deinem ehrenwerthem Stand entspricht?
 O deutscher Kaufmann, da in deinen Händen
 Die Wertbemessung aller Güter ruht,
 Halt hoch und teuer unser deutsches Gut:
 Das deutsche Wort!

Ist das wirklich nötig? Wollen
 wir uns nicht einmal vornehmen,
 von nun ab unsere Briefe gut deutsch
 zu verfassen?

Aber die Fremdworte sind doch viel
 prägnanter, viel präziser, soll heissen
 schärfer, bezeichnender, klarer, deut-
 licher als die deutschen Ausdrücke.

«Wie erstaunlich die Fremd-
 wörter des täglichen Lebens zur «Prä-
 zision» beitragen, legte 1890 H. Rie-
 gel an dem Beispiel Entree dar,
 womit die im Deutschen scharf ge-
 sonderten Begriffe Eingang, Vorflur,
 Vorzimmer, Einlass, Eintrittsgeld
 gleichsam in einen Topf geworfen

werden. Auch der Zusammenhang
 wird nicht immer völlig deutlich ma-
 chen, worum es sich handelt. Das
 Wort Prämie kennt auch ein sprach-
 lich Ungebildeter im Sinne von Preis,
 Belohnung; eine Bücherprämie ist
 dem Schüler eine Ehrengabe — wie
 soll man sich aber eine Versiche-

tier zu General Mendez!»

«Und wann, Exzellenz, kann meine Regierung das
 Abkommen publizieren? Sie sehen, das Volk tobt! Ich
 kann es nicht mehr lange halten und ich fürchte, man
 wird jeden Fremden morden! Ich möchte weitere Ver-
 wicklungen vermeiden, abgesehen davon, dass wir Fremd-
 e im Lande haben, die wir zu unsern Freunden zählen!»

«Sie meinen Deutschland?»

«Ja, ich meine Deutschland!»

«Ausgezeichnet, Herr Präsident! Japan war einmal
 gezwungen, gegen dieses Land zu kämpfen. Heute ist das
 anders! Haben Sie Geduld, Exzellenz! Noch soll die
 Union nicht wissen, dass wir Verbündete sind! Noch
 nicht! Ausserordentlich wichtige Transporte an Men-
 schen und Material sind bereits verladen, unterwegs und
 sollen möglichst ungehindert hier eintreffen. Es wäre
 unklug, wenn wir uns zu früh demaskieren würden! Ha-
 ben Sie deshalb noch etwas Geduld!»

Tanako fällt lebhafter ein, als es sonst seine Art ist.

«Jawohl, meine Herren, Geduld! Die Amerikaner
 sollen marschieren und möglichst weit in das Land kom-
 men! Arbeiten sie doch nur unserm Plane in die Hand,
 Herr Präsident . . . nur nicht die Nerven verlieren . . .
 sie sollen kommen und zerstören . . . wir erwarten es . . .
 wünschen es . . . der Tag wird kommen, an dem wir
 marschieren!»

Mit einer tiefen Verbeugung verabschiedet sich der
 Gesandte vom Präsidenten. Miguel Vacas begleitet die

Und deine Brief' — pardon, Correspondenzen! —
 Glaubst du, der Englishman, erhält er sie,
 Verurteilt sie als «Made in Germany?»
 Sie sind fürs Deutschtum schlechte Referenzen.
 Du mußt mit Deutsch dieselben complettieren
 Und den Artikel etwas mehr forcieren:
 Das deutsche Wort!

Du ziehst die Fäden deiner Connexionen
 In jedes fremde Land, und dein Export
 Deckt den Consum des Auslands. Du jagst fort
 Die Concurrenz der welschen Nationen:
 Wie kommt's, dass du in deiner Sprache leidest
 Des Fremdworts Concurrenz und dafür meidest
 Das deutsche Wort!

beiden. Benito Ortiba tritt, in Gedanken versunken, an
 eines der grossen Fenster. Sein Blick gleitet über den
 Riesenplatz zu seinen Füßen. Trotz der späten Stunde
 strömt das Volk von der Avenida Franzisko wie ein
 Lavastrom herein, und Tausende schieben sich in die
 weit geöffneten Tore der mächtigen Kathedrale, die ge-
 genüberliegt. Weit ragen die Türme in den Abendhim-
 mel, wie ungeheuerer Schwüfing steigen sie hinan.

Benito Ortiba tritt auf den Balkon und öffnet seine
 Arme. Sein Land, sein geliebtes Mexiko!

Ein tausendfacher wilder Schrei schlägt plötzlich zu
 seinen Ohren empor. Irgend jemand hat ihn entdeckt.
 Hände strecken sich ihm entgegen, Hüte werden
 geschwungen. Der Lichtkegel eines Scheinwerfers tastet
 die Front des Hauses ab und taucht jetzt Ortiba in
 blendendes Weiss! Wie eine Statue aus weissem Mar-
 mor steht er nun vor seinem Volke, das gläubig ihm
 entgegenjubelt.

«Tod den Gringos, viva Benito, Tod den
 Fremden, es lebe Mexiko!»

Er streckt seine Hand aus, und in wenigen Minuten
 ist Ruhe.

Die Lautsprecher sind eingeschaltet, und bis in die
 entfernteste Ecke des riesigen Platzes tönt seine Stimme
 klar und mächtig.

«Brüder! Mexikaner! Freunde! Ich grüsse Euch!
 Habt Geduld und lasst die Gringos ruhig über die
 Grenze! Geduld! Geduld! Ich, Benito Ortiba, ich

rungsprämie erklären, die man nicht empfängt, sondern selbst zahlen muss? Versicherungsbeitrag ist jedem ohne weiteres klar. Was ist vollends Kapitalismus? Man hat hundert verschiedene Begriffsbestimmungen des Wortes aufgezählt, kein Wunder, dass Kapitalismus den Nichtkapitalisten so verhasst ist. Um ganz zu schweigen vom Interesse, die Frage: Was ist musikalisch? hat auch Billroth in seinem Buche nicht zu beantworten vermocht: klar wird aus ihm nur, dass nur oberflächlich Urteilende sich einbilden können, das Wort genau zu verstehen. Wie viele Naturkundler gebrauchen das Wort Instinkt und glauben damit das Triebleben kurz und gut bezeichnen zu können. Wenn schon nicht jeder Gebildete genau sagen kann, was Natur bedeutet, was soll da der Laie mit Naturalisation anfangen? Das ist gesetzlich eingeführte »Einbürgerung« sagt jedem, was gemeint ist. Vollends Expressionismus! Die wenigsten seiner Vertreter können sagen, was das Wort heissen soll, höchstens stellen sie ihn als Gegensatz zum Impressionismus hin — die

Fragter sind dann so klug wie zuvor. Man kann den beglückwünschen — denn gratulieren ist keinesfalls deutlicher oder genauer —, der auch nur beim zehnten Teil der heute gebrauchten Fremdwörter deutlich erkennt, was sie sagen sollten.»

In den Wissenschaften dagegen sind Fremdwörter nicht zu entbehren. Wenigstens vorläufig nicht. Dies beruht allerdings meist auf mangeln-

Deutsche

steigt!
Pesete
Die

Bücher
Preise
sinken.

Kauft bei der

LIBRERIA

NACIONAL Y EXTRANJERA

(Deutsche Buchhandlung)

Caballero de Gracia, 60

Fernruf 15219

den guten Willen oder auf Gedankenlosigkeit der wissenschaftlichen Schriftsteller. Da erscheint kürzlich ein Buch »Pädagogische Jugendkunde«. Statt des anscheinend verständlichen deutschen Wortes »verkümmern« wird »pauperisieren« gebraucht, »spätes Sprechenlernen des Kindes mit »Retardation«, schnelles Sprechenlernen mit »Maturation« bezeichnet. Natürlich heisst es nicht »Seelenkunde«, sondern Psychologie, ganz zu schweigen von so schönen Worten wie »pädagogisches Postulat, Differenzierung, Integrierung, Kontakt, Oekonomie, Aggregation, Artikulation, Repräsentation, Adoleszenten u. a. m.« Kein Wunder, dass die wissenschaftlichen Bücher für Laien so schwer verständlich sind. Oder, sollen diese gar davor abgeschreckt werden, sich mit dem ernsthaften Schrifttum zu beschäftigen?

Gottlob strebt man heute immer mehr danach, auch die Fachsprachen von den unnötigen Fremdlingen zu säubern. In erster Linie ist da die Technik zu nennen, die sich bisher an der Sprache schwer verständigt

schwöre es Euch bei der heiligen Jungfrau von Guadalupe — Mexiko wird frei! Es lebe Mexiko!»

Wie Meeresbrausen donnert der Ruf:

«Viva Méjico! Viva Benito! Nieder mit seinen Feinden!»

Ortiba tritt zurück. Er weiss, dass er sich zunächst auf seine Mexikaner verlassen kann. Freilich, Ausdauer ist nicht gerade ihre Tugend!

Ein Klingelzeichen.

Er nimmt den Hörer ab.

«Ortiba! Ah, Exzellenz von Stolz? Buenos días, Exzellenz!»

Er horcht. Sein Gesicht verrät höchste Spannung, dann wachsende Aufmerksamkeit. Harte Falten schieben sich zwischen die dunklen Augen über der scharfen Nase. Jetzt löst sich die Strenge und er lacht befreit auf.

«O muchas gracias, Señor, herzlichen Dank für Ihre angenehme Nachricht».

Er legt den Hörer nieder, zündet sich eine Zigarrito an, ohne die er nicht lange sein kann.

Also Geheimrat Dr. Berg, die rechte Hand des berühmten Wessel, kommt nach Mexiko-City!

Mit Dox U 2000! 600 Kilometer in der Stunde! Der Blitz! Das schnellste Flugzeug der Welt! Das muss Vacas sofort erfahren!

Er wirft mit fliegender Eile einige Anweisungen nieder. Nach kaum einer Stunde funkelt der verzweifelte Corrozza an den Oststabs in Vera Cruz:

«Achtung auf deutsches Flugzeug Dox U 2000' Freund! Meldet auf 203! Eigene Staffel 34 geht ab morgen 20 Uhr zur Beobachtung über Quadrat 604!»

Wessel geht etwas nervös in seinem Zimmer auf und ab. Er wartet ungeduldig auf Nachrichten von Dr. Berg.

Seit etwa acht Tagen wird an der mexikanischen Grenze gekämpft, ohne dass natürlich irgendwo oder wie eine Entscheidung gefallen wäre.

Die Amerikaner gehen langsam vor, haben einige Städte im äussersten Norden mit Bomben belegt und vergast, aber mexikanische Streitkräfte nirgends richtig zu fassen bekommen.

Immer wieder weichen sie aus, ehe es zu einem richtigen Gefecht kommt. Kavallerie verschleiern den Rückzug, lockt vorgehende Abteilungen in Fallen, gegen die auch die beste Luftaufklärung nichts nützt. Kein Zweifel, die Mexikaner wissen genau, was sie machen. Fast scheint es, als ob sie Ludendorffs berühmten Rückzug vom März 1917 nachahmen wollen, indem sie eine Wüste zwischen sich und den Feind legen. Es scheint so. Jedenfalls werden die Amerikaner auf ungeahnte Schwierigkeiten stossen.

Von Berg würde man ja nun bald näheres hören.

Dox U 2000 war auf Seeflughafen B 3 der Deutsch-Südamerikanischen Luftexpressgesellschaft glatt gelandet, hatte getankt und war weitergefliegen. (Forts. folgt.)

hatte. Ausdrücke wie Lokomotive, Motor, Dynamo dürften heute nur noch schwer auszumerzen sein. Dagegen sagt heute kein Fachmann mehr «Aeroplan», «Station», sondern gut deutsch «Flugzeug», «Bahnhof». Vor allem der Normenausschuss der Deutschen Industrie hat bei der Aufstellung seiner Normblätter darin Bahnbrechendes geleistet, nicht nur von dem Bestreben geleitet, die Sprache zu reinigen, sondern die mangelnde Merkhilfe der Fremdwörter spielt dabei auch eine bedeutende Rolle. «Impedanz, Resistanz, Reaktanz» z. B. sind in ihrer Bedeutung schwer zu merken. Dagegen die diesen entsprechenden neueren Fachausdrücke «Schein-, Wirk- und Blindwiderstand» sind selbst für einen nur einigermaßen gebildeten Laien verständlich.

Das gerade die Technik diesen Bestrebungen Verständnis entgegenbringt ist umso mehr zu begrüßen, als deren Redeweise, mehr als dies bei anderen Fachsprachen der Fall ist, in die Umgangssprache Eingang findet.

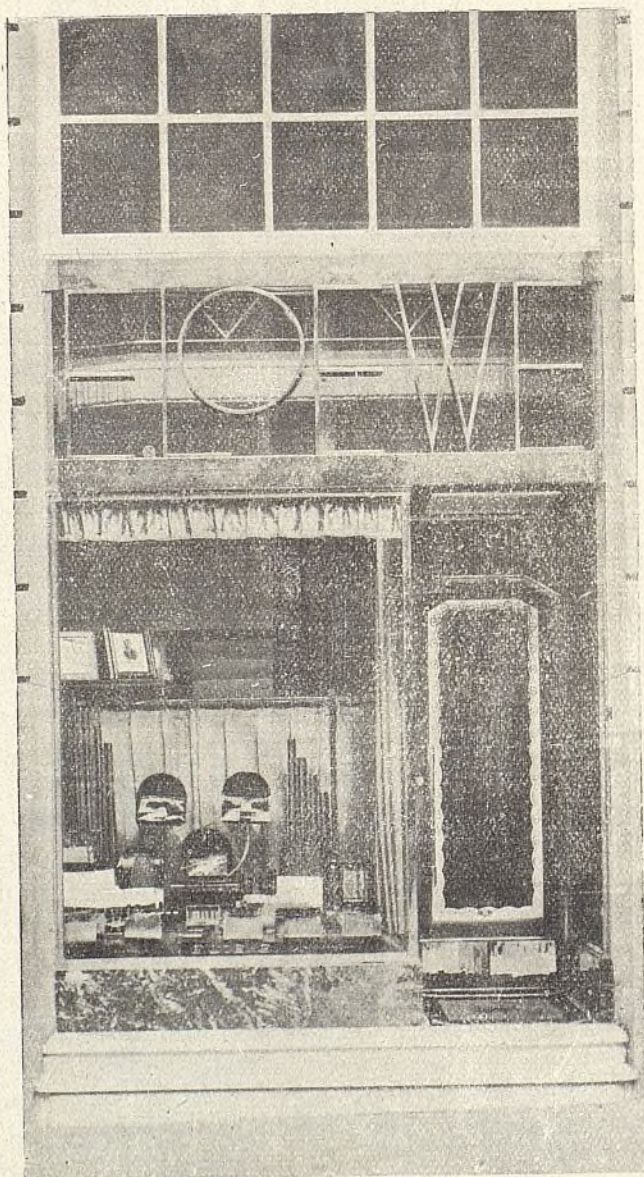
«Es kommen hierbei weniger Worte in Betracht, die für eine neue Erfindung geschaffen wurden und mit dieser zugleich dem allgemeinen Bedürfnis dienen, wie z. B. das Wort Gas, das bekanntlich der Alchimist van Helmont in Brüssel mit Hilfe des griechischen Wortes Chaos schuf und das sich schon in seinem Todesjahre (1644) in einem nicht-fachmännischen Buche findet.

Auf weit engere Kreise bleibt der Gebrauch schon vorhandener Wörter in besonderen Bedeutungen beschränkt, wie der von Unruhe bei den Uhrmachern, von Freiheit in der Mechanik (im Sinne von Veränderlichkeit, Verschiedenheit; «Eine Maschine hat eine Freiheit», Ostwald 1913, Sonntagspred. 101, S. 390). Hier kann man von einer wirklichen Bereicherung des allgemeinen Wortschatzes ebenso wenig sprechen wie bei Abkürzungen bekannter Wörter im Munde der mit den betreffenden Dingen arbeitenden Menschen, so bei dem Einsilber Mick, der in der Pfalz aus Mick'nick, d. i. mécanique — Vorrichtung zum Bremsen — her-

gestellt wurde; elsäss. Mekenik = Bremse; wenn man auch mit Auerbach (Dorfgeschichten 4, 132) sich freut, dass sich das Volk die durch das Maschinenwesen eingeschleppten Benennungen mundgerecht macht, so kann doch ein solches Rumpfwort schwerlich für den Gebrauch der Nichtfachleute in Frage kommen; niemand ausser den schwarzwäldischen und pfälzischen Arbeitern wird die Mick auf- und zudrehen. Wohl aber kann ein «studierter» Erzieher in die Lage kommen, bremsen zu müssen, dem Treiben des Sohnes Einhalt zu tun, und zwar unter Gebrauch dieses Wortes (das übrigens nicht zuerst auf der Eisenbahn, sondern seit 1673 im Bergbau angewendet worden ist); die Zeitung schreibt heute: «Man darf auf eine Abbremsung (statt einfach Abstellung) einiger Schädigungen hoffen.» Auch der Kaufmann kann alle Hebel an-

setzen, um sein Geschäft zu «heben», oder von Leerlauf sprechen, wenn er auch keine Maschine hat, nicht einmal eine Weberspule laufen lässt; von dieser kommt nämlich die Redensart her: Mir läuft eine Spule leer = ich habe einen Ausfall in meinen Einnahmen.»

(Die vorstehenden Gedichte sind dem Buche «Der deutschen Sprache Ehrenkranz», ausgewählt von Richard Jahnke, entnommen. Die in Anführungsstriche gesetzten Abschnitte stammen aus dem Buch «Vom Baum der Sprache» von Karl Müller-Fraureuth, einige Beispiele aus der Zeitschrift «Muttersprache». Alle diese Schriften hat uns der Verlag des Deutschen Sprachvereins, Berlin liebenswürdigerweise überlassen.)



Filiale der Firma E. LOEWE Madrid

Filiale in der Avenida de Pi y Margall 18, der Firma E. LOEWE - Madrid - deren Hauptgeschäft sich in der Barquillo 7 befindet. Allerletzte Neuheiten in feinen Lederwaren und Reiseartikeln.

GAMBRINUS

Deutsches Restaurant und Cervceria

ZORRILLA, 11. - TEL. 19203

Deutsche Kueche Bestgepflegte Biere Deutsche Bedienung

Inh. Gebrueder Hoppichler

Tankschiffes «Saxonia» gemeutert. Sie bedrohte den Kommandanten und die Offiziere mit Messern und flüchtete in die Stadt, wo die Meuterer später verhaftet wurden. Sie beklagten sich über schlechte Behandlung und mangelnde Verpflegung, wurden jedoch von der Polizei gewaltsam auf das Schiff zurückgetrieben.

Forderungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zur Verhütung des weiteren Verfalls der deutschen Wirtschaft.

TU. Berlin, 25. Mai.
Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie trat am Mittwoch, unter Vorsitz von Dr. Krupp von Bohlen und Halbach zu einer Sitzung zusammen. Geheimrat Kastl berichtete über den Inhalt einer auf Grund der letzten Verhandlungen im Reichsverband an die Reichsregierung gerichteten Eingabe, in der die Forderungen des Reichsverbandes zu den aktuellen wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Fragen vorgetragen worden sind. Es müssten alle innerwirtschaftlichen Möglichkeiten restlos ausgenutzt werden, um einen weiteren Verfall der deutschen Wirtschaft zu verhindern. In der anschliessenden Erörterung wurden die in der Eingabe vertretenen Forderungen einstimmig gebilligt. Es wurde allseitig hervorgehoben, wie unerträglich bei der fortgesetzten Schrumpfung des Umsatzes die Verwaltungskosten der öffentlichen Hand einschliesslich der sozialen Abgaben die Erzeugung belasten. Die wichtigste Aufgabe der Regierung müsse es deshalb sein, auf dem Wege über eine Regelung des Finanzausgleichs, der Verwaltungsreform und der Arbeitslosenfürsorge endlich einen entscheidenden Schritt dem Ziele einer wirksamen Entlastung der Gütererzeugung zu tun.

Nachruf des Chefs der Marineleitung für Admiral von Hipper.

TU. Berlin, 26. Mai. Der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Räder, veröffentlicht folgenden Nachruf:

Am 25. Mai 1932 verstarb der Kaiserliche Admiral a. D. Franz Ritter von Hipper zuletzt Chef der Hochseeflotte, Ritter des Ordens Pour le Mérite, des Kommandeurkreuzes des kgl. Bayrischen Militär-Max-Joseph-Ordens und anderer hoher Auszeichnungen. Trauernd steht die Reichsmarine an der Bahre dieses aufrechten Mannes, dessen Name für immer mit dem Ruhm und den Leistungen der Deutschen Flotte im Weltkriege auf das engste verbunden bleiben wird. Im Weltkriege an verantwortungsvollster Stelle stehend, hat Ritter von Hipper als Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte auf der Doggerbank und in zahlreichen Vorstössen bis in die feindlichen Gewässer die Waffe erfolgreich zum Ansatz gebracht, zu deren wagemutiger Führung er wie kaum ein anderer vorausbestimmt war, an der er mit allen Fasern seines treuen Herzens hing und deren Besatzungen bis zuletzt seine unermüdete Fürsorge gegolten hat. Der Höhepunkt des Seekrieges war mit der Skagerrakschlacht auch der Höhepunkt im Leben des Verewigten. Als Führer der weit vorgeschobenen Schlachtkreuzer und leichten Streitkräfte auf sich selbst gestellt, erfocht er in der die Skagerrakschlacht einleitenden Kreuzerschlacht am 31. Mai 1916 über den weit überlegenen Gegner einen Sieg, wie er wohl einzig in der Geschichte dasteht. Während der letzten Kriegsmonate stand er als höchster militärischer Führer an der Spitze der Hochseeflotte. Ein hervorragender Admiral, ein aufrechter deutscher Mann und treuer Kamerad ist von uns gegangen. Ein Führer und ein Ritter! In der Reichsmarine wird er als leuchtendes Vorbild weiterleben.

Langsame Frühjahrsbelebung des Arbeitsmarktes.

DD. Berlin, 24. Mai. Die Frühjahrsbelebung des Arbeitsmarktes hat sich in der ersten Hälfte des Mai nur langsam fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen, die am 15. Mai bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, betrug rund 5 675 000; sie ist damit nur um rund 64 000 geringer als Ende April. Seit Mitte März beläuft sich damit der Gesamtrückgang auf rund 454 000, während er im Vorjahre nach dem damaligen, allerdings bereits Mitte Februar erreichten Höchststand bereits 780 000 betragen hatte.

«DO X» nach England eingeladen.

TU. Berlin, 25. Mai.
Zu der Frage der weiteren Verwendung der «DO X» nach ihrem erfolgreichen Ozeanflug wird bekannt, dass eine Einladung aus England an die Deutsche Flugschiff G. m. b. H., die den Rückflug der «DO X» organisiert hat, eingegangen ist, in England anlässlich der Cowes-Woche Rundflüge durchzuführen. In England ist das Interesse an der «DO X» sehr lebhaft. Die «DO X» hat auf ihrem Ozeanflug auch wieder Post befördert, so z. B. aus Neufundland 1789 Briefe, die bereits 36 Stunden nach dem Abflug in Vigo in Spanien an Land gegeben werden konnten.

Die Ozeanflieger in Rom beglückwünschen die «DO X».

TU. Berlin, 25. Mai.
Neben zahlreichen anderen Glückwunschtelegrammen für die Besatzung des Dornierflugschiffes «DO X» ist ein Telegramm folgenden Wortlauts aus Rom eingetroffen: «Die in Rom versammelten Flieger, die hier zusammengekommen sind, um ihre Erfah-

Birkenwasser

Loción de Adebul del Doctor Dralle

Menta

ELIXIR DENTÍFRICO BALSÁMICO

REPRESENTANTE:

ALFREDO LEHR

Príncipe de Vergara, 77

MADRID

Evita caspa, picazón; estimula el crecimiento del cabello; lo rinde sano, fragante y bien cuidado; suprime el cansancio mental.

rung und ihren Glauben an Verwirklichung rascherer und regelmässiger Verbindungen über die Ozeane hin in den Dienst der Menschheit zu stellen, senden ihren brüderlichen Gruss den Ueberseefliegern und Kameraden, die fern und doch nahe sind im Gedenken ihrer grossen Tat. Balbo, italienischer Luftfahrtminister.»

Aenderung des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens.

TU Paris, 26. Mai. Es bestätigt sich, dass zwischen der französischen und der amerikanischen Regierung ein Uebereinkommen getroffen worden ist, demzufolge die gestundete Jahresrate der französischen Schuldenzahlungen an Amerika innerhalb zehn Jahren mit einem Zinsfuss von 4 v. H. zurückgezahlt werden wird. Im Hoovermoratorium war eine Verzinsung von 3 v. H. vorgesehen. Infolge eines Beschlusses des Kongresses haben die Vereinigten Staaten eine Erhöhung des Zinsfusses auf 4 v. H. verlangt. Dem Ansuchen ist die französische Regierung nachgekommen, und das Abkommen wird bereits in der kommenden Woche unterzeichnet und alsbald der neuen Kammer zur Unterzeichnung unterbreitet werden.

Er wollte die Menschheit durch irgendeine Revolution erlösen.!

DD. Warschau, 24. Mai. Vor kurzem wurden in Lemberg auf dem Friedhof unter recht geheimnisvollen Umständen einige in Offiziersuniform verkleidete Personen verhaftet. Im Zusammenhang damit sind natürlich die wildesten Gerüchte aufgetaucht. Die amtliche Telegraphenagentur sah sich nun veranlasst, diese Verhaftungen wie folgt aufzuklären: Als Anführer der Bande wird ein Bauer namens Stachnyk genannt, der angeblich einer fixen Idee verfallen war, die Menschheit durch irgendeine Revolution zu erlösen. Zu diesem Zweck verschaffte er sich Gelder, kaufte Uniformen und kleidete seine Anhänger ein. Er selbst legte sich die Uniform eines polnischen Obersten an. Im Augenblick, als die Verkleidung auf dem Friedhof

im Gange war, sind sie von der Polizei überrascht worden. Bis jetzt wurden sieben Personen verhaftet. Alle die Gerüchte, als ob Stachnyk und seine Leute — die Zahl wird immer noch nicht genannt — zu dem Zwecke Militäruniformen angelegt hätten, um ein polnisches Regiment, das sich in den Kasernen in der Nähe des Friedhofs befand, zu entwaffnen, oder in die Gewalt zu bekommen, werden von der Telegraphenagentur entschieden in Abrede gestellt.

Der Deutsche Beamtenbund beschwert sich beim Reichspräsidenten über die bevorstehende Notverordnung.

Berlin, 23. Mai. Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat sich am Montag in einer ausserordentlichen Sitzung mit der bevorstehenden Reichsnotverordnung beschäftigt und ihre Stellungnahme in einer längeren Erklärung niedergelegt, in der energisch dagegen protestiert wird, dass es die Reichsregierung bisher nicht für nötig gehalten habe, vor ihren wichtigen Entscheidungen die Vertreter der deutschen Beamtenschaft zu hören.

Der Gewerkschaftsring an die Reichsregierung.

Der Gewerkschaftsring richtete folgendes Telegramm an die Reichsregierung:

Vor letzter Entscheidung über neue Notverordnungen appellieren wir noch einmal an die Reichsregierung. Beabsichtigte weitere Verschlechterungen der Sozialversicherungen müssen Arbeitnehmermassen aufs tiefste erbittern. = Wir lehnen notwendige Reformen nicht ab, fordern aber Aufrechterhaltung der jetzigen Leistungen. Die Mittel dazu müssen durch Heranziehung sämtlicher in der Wirtschaft Verdienenden und nicht nur der Arbeiter, Angestellten und Beamten aufgebracht werden. Der verhängnisvolle Weg der einseitigen Belastung darf nicht weiter beschritten werden. Wirksamer Kampf gegen die Wirtschaftsnote kann nicht durch weitere Kauf-

kraftzerrüttung und Wirtschaftsdrohsung geführt werden. Wir erwarten von der Reichsregierung die sofortige Durchführung in Aussicht gestellter Arbeitsbeschaffungsmassnahmen. Es muss eine schnelle Erleichterung auf dem Arbeitsmarkte eintreten und der Wirtschaft ein Anstoss zur Ueberwindung des jetzigen Erstarrungszustandes in der Wirtschaftskrise gegeben werden.

Das Wirtschaftsprogramm der NSDAP.

Oldenburg, 24. Mai.

In der «Union» sprach am Montag nachmittag der Programmatiker der NSDAP, Reichstagsabgeordneter Feder über die Wirtschaftspolitik der NSDAP. Feder führte etwa folgendes aus: Die NSDAP stünde jetzt vor den Toren der Macht. Es sei klar, dass es so wie bisher nicht weitergehen könne. Wir stünden vor einer neuen Epoche der Wirtschaftsgeschichte. Nach einem kurzen Rückblick auf die Wirtschaftsformen früherer Zeitalter betonte er, dass die Schwäche der Wirtschaft in der Überbewertung des Goldes liege; sie sei heute davon abhängig, wieviel Gold sie besitze. Der Marxismus, so sagt Feder weiter, habe die Grundpfeiler in der Lehre des Klassenkampfes, der dazu führe, dass Stadt und Wirtschaft zerstört würden.

Feder ging dann auf Wirtschaftsfragen ein und sagte, zwischen den beiden Polen des gesamten Wirtschaftslebens, der Produktion und der Konsumtion, liege als drittes wichtiges Gebiet das der Zirkulation, das man unterteilen könne in Handel, Verkehr und Geld- und Kreditwesen.

Als notwendigste Massnahme bezeichnete Feder die Sozialisierung des Geld- und Kreditwesens, das den jetzt ungesunden Verhältnissen entrissen werden müsse.

Feder kam dann zum Aktionsprogramm der effektiven Beseitigung der Arbeitslosigkeit und führte als Hauptmassnahmen die grundlegende Umstürzung unserer Aussenhandelspolitik, die Einführung der Arbeitsdienstpflicht, eine grosszügige Ost- und Siedlungspolitik an. Auch die Bauwirtschaft als Schlüsselindustrie müsse neuen Auftrieb erhalten.

Wo isst man gut?

IM

Restaurant Edelweiss

▶▶▶▶ Madrid. Jardines, 31. Inh. J. Rothfritz ◀◀◀◀

BEKANNT GUTE DEUTSCHE KUECHE. GEDECKE UND TAGESPLATTEN

"Kleine Anzeigen" können mit oder ohne Adresse erscheinen. Auskünfte darüber werden mit Ausnahme der chiffrierten, in unserem Bureau unentgeltlich mündlich oder brieflich erteilt.

Kleine Anzeigen.

Preis: bis zu 6 Worten 1,50 ptas. jedes weitere Wort 0,20 ptas. mehr. (nur einspaltig).

Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgetauscht, eingeschriebene Chiffrebriefe zurückgewiesen. Auskünfte werden von 8 bis 6 Uhr erteilt.

Stellengesuche

DEUTSCHE 28 Jahre alt, 31/2 Jahr in New-York im Haushalt und bei Kindern tätig gewesen, sucht in Madrid Stellung gleicher Art. Gefl. Zuschriften an D. D. B. 38.

Stellenloser Deutscher, mehrere Jahre in Spanien als BUCHHALTER tätig gewesen, sucht Stellung. Angebote an Apartado 579.

DIBUJANTE ALEMAN construcción máquinas, ofrécese también taller. Escribid: Pensión Vienesa. Villanueva, 5.

ALEMAN perfecto, correspondiente, con larga práctica comercial, ofrécese para hacer la correspondencia alemana de cualquier casa comercial durante algunas horas por día. Respuestas Correspondiente Alemán. Ancha, 56, continental.

Verkaufe

GROSSES ESSZIMMER Ahorn Deutsche Werkstätten wegen Platzmangel für 2000.—Peseten zu verkaufen. von Winterfeld, General Pardiñas 112.

Verschiedene STAUBSAUGER, vollkommen ungebraucht, für Gleich-u. Wechselstrom, Fabrikat Saugling sehr billig zu verkaufen. T.-54584, morgens 9-10 Uhr.

Zu Vermieten

PISO exterior seis habitaciones, calefacción, ascensor, baño. 25 duros; ático 21. Lista 52.

CASA nueva todo confort, calefacción central, gas, teléfono, pisos, 9J a 160 pesetas. — Francisco Silvela, 11 y 13.

ALQUILANSE HERMOSOS exteriores e interiores, cuarto de baño, ascensor, teléfono en el piso. Avenida de Pablo Iglesias, núm. 10. (Antes Avenida Reina Victoria.)

ESPLENDIDO PISO, SEGUNDO, orientación Mediodía, nueve piezas,

cuarto baño, comunicado escalera interior, con estudio y azotea. Lista, 75. Metro, tranvía.

ALQUILANSE HERMOSOS pisos, todo confort. Lagasca, 28 y 30.

CUARTOS TODO CONFORT, baratísimos. Alonso Cano, 60.

ALQUILASE hermosa tienda. Razón: Lagasca, núm. 28.

HERMOSISIMO cuarto todo confort, 20 grandes habitaciones. Lagasca, 19

Uebersetzungen

TECHN. UND LITERAR. UEBERSETZUNGEN. Deutsch / spanisch. Spa-

nisch/deutsch. Beste Referenzen. Jacobs, Calle Ferraz, 47.

Pensionen

PENSION PI MARGALL. Espléndida situación, todo confort, precios baratos. Avenida Pi Margall, 11, tercero.

PENSIÓN ECONÓMICA, excelente comida, exteriores. Fuencarral, 32.

PENSIÓN HONORABLE todo confort, económica, estables. Preciados, 37, segundo centro.

Verschiedenes

OCASION, piano magnífico y radio, dos lámpa-

ras, enchufable corriente. Trujillos, 3, tercero. Siete a nueve.

Suche gutes KLAVIER zu mieten. Angebote an D. D. B. 31.

Unterricht

Sprachen

SEÑORITA FRANCESA, lecciones. Pi Margall, 16.

SPANISCH UNTERRICHT 10 Ptas. monatlich. Aduana, 14 segundo

FRANCÉS, PRECIO ECONOMICO. Mayor, 16

INGLÉS, LONDINENSE, lecciones domicilio. Escribid: P. Vara. Caballero de Gracia, 48.

Flugzeuge müssen auf dem Luftwege geliefert werden!

Paris, Ende Mai. In Le Bourget traf ein Geschwader von fünf englischen Militärflugzeugen ein, die von der ägyptischen Regierung gekauft worden sind. Die fünf Apparate waren bereits einmal mit dem Schiff nach Alexandrien verfrachtet worden, wurden aber von der ägyptischen Militärbehörde mit der Begründung verweigert, dass es üblich sei, Flugzeuge auf dem Luftwege ihrem Bestimmungsort zuzuführen. Sie wurden daraufhin wieder nach London zurücktransportiert und machen die Reise jetzt zum zweiten Mal auf dem Luftwege.

England und Lausanne. Pessimistische Vorschau.

London, Ende Mai. In ihren Äußerungen zur Lausanner Konferenz spricht sich die Londoner Presse durchaus pessimistisch über die Erfolgsaussichten aus. Es sei niemals sehr wahrscheinlich gewesen, so sagt «Sunday Times», dass Lausanne eine

endgültige Regelung der Reparationen bringen werde. Verantwortliche Kreise hätten eigentlich immer die Auffassung vertreten, dass die Konferenz sich vertagen werde, weil vielleicht eine Regelung zu einem späteren Zeitpunkt leichter sein würde. Sicherlich spräche die jüngste Entwicklung in Europa für eine schnellste Streichung der Reparationen und Kriegsschulden, aber das Tempo werde noch viel zu wünschen übriglassen. Selbst in Paris sollte man einsehen, dass keine Aussicht besteht, von Deutschland Reparationen einsammeln zu können, und nach englischer Ansicht würde es das beste sein, wenn diese Tatsache allgemein anerkannt würde, damit die Grundlage für eine Lösung gegeben sei.

Deutsche Herren- und Damenschneiderei

SASTRERIA LONDRES

Alcalá, 76-Tel. 57786.-Madrid

Aus der Kolonie

GDA

Der «GDA» veranstaltet am kommenden Sonntag, den 5. Juni, einen Ausflug nach Escorial, Robledo de Chavela und Puente de San Juan. Der Fahrpreis beträgt Ptas. 10.00. Anmeldungen in der Geschäftsstelle des «GDA» baldmöglichst erbeten. Gäste sind immer willkommen.

40 Jahre Deutscher Turnverein

Am kommenden Sonntag, den 5. Juni findet als Auftakt zu den Veranstaltungen anlässlich des Stiftungsfestes die Einweihung unseres neuen Sportplatzes statt. Vormittags 8 Uhr beginnen die leichtathletischen Wettkämpfe bestehend aus: 100 m — Lauf, Hoch- und Weitsprung, Kugelstossen und Diskuswurf. Nachmittags 5 Uhr Fußballwettkampf der 1. Mannschaft gegen Campsa und Staffelläufe. Aufstellung der Mannschaften: Campsa: Aguado; Salamero, Serna; Valderrabano, Pepín, Manolín; Gómez, Torres, Miguel, Castañeda. Ajeja: Ersatz: Marcos, Gil, Ajeja. Turnverein: Müller; Wissemeyer, Huber; Putsch, Poff, Vester; Hager, Wittig, Weber, Rausch, Karl; Ersatz: Birle, Eli, Beck —. Der Sportplatz (Barrio San Pascual) ist von der Endstelle Ventas oder vom Vereinsheim des Turnvereins in 10 Minuten zu erreichen.

RESTAURANT

MOLINERO

DEUTSCHE BIERSTUBE

Albert Möller

Aduana, 21. - Tel. 19669

Gut bürgerliche Küche

Deutsche Bedienung

HERMES 1928
informes comerciales

Geschäftsstelle von «C. Reichenhardt, A. G.» Berlin

Nur neue Berichte

MADRID

Marqués de Cubas, 3
Telegraph-Adresse: HERMES

Postfach: 741
Telephon: 10023

Verein Germania

Wenn aus der Gardine das freundlich lächelnde Gesicht des «Conferenciers» Herrn Hütteneders tritt, geht immer ein Schmunzeln durch den Saal. Im gemütlichsten Wiener Dialekt trug er auch diesmal allerhand Schnurren vor und wusste es, die Spannung auf die einzelnen Nummern aufs äusserste zu steigern. Es wurde aber auch allerhand geboten. Zunächst das Doppelquartett, das wie immer mit mustergültig vorgetragenen Liedern verdienten Beifall erntete. Mit Herrn Gillmann lernte man erstmalig in der Germania einen vergnügten Rhein- und Weinsänger kennen. Da wir gerade bei Liedern sind, ist auch Frau Weitzsäcker zu nennen. Mit den vorgetragenen Liedern aus dem Tonfilm «Das Lied ist aus» (El Secretario de Madame) bot sie nicht nur ganz vorzüglichen Gesang, sondern auch erstklassige schauspielerische Leistungen. Den ihr gewidmeten Blumenstrauß konnte sie mit vollem Recht entgegennehmen.

Freunde des übermütigen Humors konnten sich zunächst an einer hypnotischen Vorführung erfreuen. Herr Hütteneder als indischer Fakir war so echt, dass er sogar sein geliebtes «Weanerisch» vergass, und Herr Wilcke zeigte sich als durchaus gehorsames Medium. Herr Willecke predigte uns als Pfarrer aus Lüdens — cheid und Ems — chede Moral. Die anscheinend

wenig zerknirschten Sünder antworteten mit lebhaften Beifall.

Anschliessend kamen auch die Tanz- und Flirtfreudigen ordentlich zu ihrem Recht. Alles in allem ein voller Erfolg, der unermüdlichen Mitglieder des Vergnügungsausschusses, der insbesondere Frau Weitzsäcker und Herr Hütteneder, zu verdanken ist.

Berliner Kurse vom 31.5.1932

33,3/4	Aktien Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
—	» Deutsche Ueberseeische Bank.
119,1/2	» Reichsbank.
19	» Dresdner Bank.
19	» DANAT-Bank.
178	» Chade A/C.
—	» Gsfurel.
22,1/2	» A. E. G.
88,3/4	» IGFA (I. G. Farbenindustrie)
40,3/4	» Harpener Bergbau.
18,1/4	» Phoenix Bergbau.
12,3/8	» H A P A G.
14	» Norddeutscher Lloyd.
117,5/8	» Siemens & Halske.
58,1/2	» Siemens Schuckert.
40,1/4	» Gelsenkirchner Bergbau.
100	» Continental Gummiwerke.
2,7/8	Deutsche Ablösungsanleihe ohne.
76	4 1/2 % Hamburger Hyp. Bank Liquid. G. Pfdr.

Mitgeteilt vom Banco Aleman Transatlántico Madrid.

Aus der «Gaceta»

27. 5. In Ergänzung des Gesetzes v. 17. 3. 32 betr. Besteuerung von Explosivstoffen, Gesetz über die anzustellenden Versuche zwecks Einteilung derselben zu Steuerzwecken, gleichgültig ob inländischer oder ausländischer Herkunft.

28. 5. Dekret lt. dem die Stempelsteuer v. 18. 4. 32 am 1. Juni in Kraft tritt.

29. 5. Dekret, das der Automobilfabrik Ford Motor Ibérica im Freihafen Barcelona Zollerleichterungen zur Einfuhr von Bauteilen gewährt.

Desgl. für die Automobilfabrik «La Hispano, S. A.» Guadalajara.

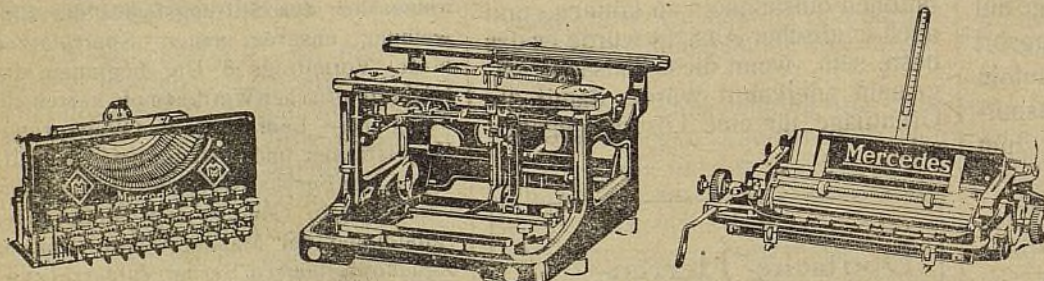
Erteilte Zuschläge:

Gaceta v. 27. 5. Brücke im Zuge der Landstrasse Zaragoza-Castellón an Herrn Vicente Pellicer Ripollés, Castellón, Ronda de Mijares, 40 zum Preise von 172 700 Ptas.

Wasserzufuhr für Ayodar (Castellón) an Herrn Angel Aldonado Telleria, Idiazábal (Prov. Guipúzcoa), Mayor, 1, zum Preise von 68 250 Ptas.

Wasserzufuhr für Jérica (Castellón) an Herrn Benito Olidén Fernández, Zaragoza, Checa, 69 zum Preise von 99 057 Ptas.

Wasserzufuhr für Benifairó de Valldigna (Valencia) an Herrn José Vidal Mengual, Gandía (Valencia), Pérez de Tulla, 1.



Mercedes Electra

La primera máquina de escribir movida por electricidad

Ultimo modelo: **MERCEDES EXPRES número 6** hasta 60 cm. de largo.
MERCEDITAS. MERCEDES portátil, última creación de la fábrica MERCEDES.

MAQUINAS CALCULADORAS LIPSIA PARA TODAS LAS OPERACIONES

Reparaciones, abonos de limpieza, clases de mecanografía, copias, alquiler de máquinas.
Accesorios para toda clase de máquinas de escribir.

OTTO HERZOG. Madrid - ANDRÉS MELLADO, 32 - Teléf. 35643

SE DESEAN REPRESENTANTES ACTIVOS

ROEB Y COMPAÑIA

OFICINA TÉCNICA DE PROPIEDAD INDUSTRIAL

Registro de patentes, marcas, modelos, nombres comerciales en España y en todos los países del mundo.

MADRID
Alcalá, núm. 40
Teléfono 16719

BARCELONA
Alta de San Pedro, 4
Teléfono 17940

BILBAO
C. de Larrátegui, 82
Teléfono 13507